



## DIE VILLA

### VOLLER INDIVIDUALITÄT UND CHARISMA

**Einladung und Herausforderung zugleich:** Die klare, puristische Architektur dieser repräsentativen Villa ist ein Statement für sich – und stellt damit hohe Ansprüche an eine durch und durch stimmige Innenarchitektur. In enger Zusammenarbeit mit beichler+rohr architekten, Bremen hat POPO die Innenarchitektur bei diesem Neubau realisiert.

Das Ergebnis: ein fein abgestimmter Mix aus Wohnlichkeit, Mut zum Experiment und vielen nützlichen Lösungen für die Wünsche des Bauherrn. Zum Beispiel die

Gebäudetechnik: Hier lag die planerische Herausforderung nicht zuletzt darin, etwa Fußbodenheizung, Lüftungsanlage, Wärmepumpen, Solaranlage und eine intelligente Steuerungstechnik mit Flat-Screens diskret in die Architektur zu integrieren, ohne den offenen Charakter des Gebäudes zu beeinträchtigen.

Denn klare Strukturen von außen nach innen waren ein weiterer erklärter Wunsch, der bereits beim Betreten in die Villa sichtbar sein soll. Deshalb fiel die Wahl auf ein offenes Entree, flankiert von einer gläser-

nen Treppenkonstruktion. Einladend und herzlich – ohne aufdringlich zu sein: Dieses Konzept zieht sich leitmotivisch quer durch alle Räumlichkeiten.

Um eine solche Idee in all ihren Facetten aus einem Guss umzusetzen, ist – wie bei jedem Projekt – eine grundlegende Planung unverzichtbar. Am Anfang steht die Vision. Aber erst in der fruchtbaren Zusammenarbeit von Architekt, Innenarchitekt und Bauherr nimmt sie nach und nach konkrete Formen an.

Die perfekte Symbiose aus Architektur und Einrichtung: klar strukturiert und transparent, einladend und herzlich – ganz ohne aufdringlich zu sein.



# „MAN DARF NICHTS VERGESSEN“

Im Gespräch: Reinhard Beichler, Detlev Rohr (beichler+rohr architekten) und Horst Dierking (POPO) über die Zusammenarbeit von Architekt und Innenarchitekt.

**Zehn Projekte haben Sie schon gemeinsam realisiert. „Die Villa“ ist eins davon. Wann beginnt Ihre Zusammenarbeit?**

**Rohr:** Wenn man gute Ideen einbringen und umsetzen möchte, sollte man sich so früh wie möglich an einen Tisch setzen und miteinander kommunizieren. Wie müssen die einzelnen Räume sein, welche Funktionen gibt es, wie steht das Gebäude auf dem Grundstück, welche Blickrichtungen gibt es – und was bedeutet das für die Inneneinrichtung? Am Ende sollen alle diese Aspekte perfekt ineinandergreifen.

**Dierking:** Es kommt darauf an, Schnittstellen zu erkennen und zu harmonisieren. Ein guter Architekt denkt bereits in der Entwurfsphase an die Innenraumgestaltung – und ein guter Innenarchitekt nimmt Rücksicht auf den Charakter des Hauses.

**Rohr:** Nehmen wir die Villa und ihren offenen Grundriss als Beispiel. Da haben wir bestimmte Fassadenelemente stilistisch im Innenraum aufgenommen und uns gleich erkundigt: „Was kommt da später hin?“ Erst wenn wir das wissen, bestellen wir die Materialien.

**Beichler:** Alles, was man im Vorfeld festlegen kann, sollte man auch festlegen. Deshalb arbeiten wir mit Visualisierungen, 3D-Animationen oder Materialcollagen und machen einen genauen Ablaufplan, in dem steht, wann was umgesetzt wird. Je komplexer das Bauvorhaben, umso wichtiger ist das. Man darf eben nichts vergessen.

**Dierking:** Genau. Immer am Ball bleiben und jedes Detail berücksichtigen. Einen Stuhl kann man auch noch woanders hinstellen. In der Villa musste aber zum Beispiel eine tonnenschwere Badewanne während der Rohbauphase – bevor das Dach geschlossen wurde – ins Gebäude gehievt werden. Später wäre das nicht mehr möglich gewesen. Und wenn man einen Einbauschränk plant, sollte der Entwurf auch den nötigen Platz vorsehen. Wir gehen mitunter so weit und sagen: „Ihr müsst die Nische fünf Zentimeter tiefer machen, damit die Pastateller da hineinpassen.“

**Rohr:** Ein anderes Beispiel sind die roten Kronleuchten im Eingangsbereich. Die wiegen rund 500 Kilogramm pro Stück. Da sollte man natürlich sehr früh über Beschaffenheit und Statik der Decke nachdenken.

**Beichler:** Vor allem, wenn es um Dinge geht, die man später gar nicht mehr sehen soll. Die vollintegrierte Gebäudetechnik etwa. Wenn man sich für so viel Hightech entscheidet, muss man eben auch die baulichen und technischen Voraussetzungen dafür schaffen.

**Rohr:** Bei uns laufen dann die Fäden zusammen. Wir fragen uns, geht das überhaupt – und wenn ja, wie? Wenn nicht, wie lösen wir das Problem auf eine andere Weise?

**Beziehen Sie den Bauherren bei jeder Detailfrage mit ein?**

**Rohr:** Grundsätzlich ja. Das ist selbstverständlich. Aber nicht jeder Bauherr

will das. Manche lassen uns mehr oder weniger freie Hand.

**Dierking:** Das ist in der Tat so. Wichtig ist, dass man eine gemeinsame Sprache spricht und ein gemeinsames Ziel verfolgt. Oft ist es beim Bauherrn ja nicht ein Mangel an Interesse, sondern fehlende Zeit. Gegenseitiges Vertrauen spielt da eine ganz große Rolle.

**Rohr:** Und dieses Vertrauen müssen wir zurückzahlen – mit Qualität. Das gilt für unsere Arbeit und genauso für jene Handwerksfirmen, die wir mit der Ausführung beauftragen. Konkret gesagt: ständige Anwesenheit auf der Baustelle, immer wieder auf den Plan schauen.

**Dierking:** Und wenn es Zweifel gibt, nehmen wir den Zollstock und messen nach.

**Wann sind Sie denn mit einem Projekt zufrieden?**

**Beichler:** Beim Blick auf das fertiggestellte Gebäude. Da ist man schon ein bisschen stolz auf das Erreichte. Aber am wichtigsten ist und bleibt das Lob unserer Kunden. Wenn der Bauherr sagt: „Das ist es!“, haben wir unseren Job gut gemacht.

**Dierking:** Exakt. Vor einiger Zeit habe ich mit dem Bauherrn der Villa zusammengesessen und gefragt, ob es ihm nach einem Jahr immer noch gefällt und ob er Änderungswünsche hat.

**Und seine Antwort?**

**Dierking:** „Ich würde es ganz genau so noch einmal bauen.“ Eine schönere Bestätigung für unsere Arbeit gibt es nicht.



Ausgedehnte Sitz-, Liege- und Loungeflächen im Wohnbereich. Dunklere Töne für maximale Konzentration im Bereich Kochen und Essen.





Ruhe und Seriosität im Arbeitszimmer (Bild oben) und komfortables Gäste-schlafzimmer (Bild unten), in dessen Mit-telpunkt das Bett „Basis“ von Schramm (Kopfteil Sonderanfertigung) ruht und für Ruhe sorgt.



Waschechte Perfektion und Wohlfühl-atmosphäre in jeder Hin-sicht – wie hier, im großzügigen Bad- und Wellnessbereich.